

Büro für Umweltplanungen

Dipl.-Ing. Frank Schulze

14641 Paulinenaue, Kameruner Weg 1

☎: 033237/88609, Fax: 70178, Funk 0171/5228040

e-mail: Umweltplanung.Schulze@t-online.de

Steuernummer: 051/272/03905

Büro für Umweltplanungen F. Schulze Kameruner Weg 1 14641 Paulinenaue

RIK Ruppiner Ingenieur Kooperation

Dipl.Landw. Bertram Kastner

Gartenstraße 5 b

16827 Alt Ruppin

Paulinenaue, 05.10.2021

Kurzeinschätzung zur Wertigkeit des Plangebiets für die örtliche Tierwelt zum Vorentwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (VBB) „Friesack PV IV/2021“

Sehr geehrter Herr Kastner,

im Folgenden zum Vorentwurf des VBB „Friesack PV IV/2021“ für ein Sondergebiet Photovoltaikanlage im Bereich der Alten Poststraße in der Stadt Friesack / OT Zootzen, eine Kurzeinschätzung zur Wertigkeit des Plangebiets für die örtliche Tierwelt

Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 2 Abs. 4 des Baugesetzbuches (BauGB), ist bei einem Bebauungsplan für die in § 1 Abs. 6 Nr. 7 und im § 1a genannten Belange des Umweltschutzes, einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege, eine Umweltprüfung durchzuführen. Dabei sind die voraussichtlichen Auswirkungen, die das geplante Vorhaben auf die Belange des Umweltschutzes haben wird, in einem gesonderten Umweltbericht zu beschreiben und zu bewerten.

Die Inhalte des Umweltberichtes sind dabei in der Anlage 1 zum BauGB aufgelistet. Der künftige Umweltbericht hat sich an diese Anlage anzulehnen. Entsprechend dem vorgegebenen Gliederungsschema sind die Umweltauswirkungen zu analysieren und zusammenfassend zu bewerten.

Schutzgebiete und Schutzobjekte

Das Plangebiet befindet sich außerhalb von Naturschutzgebieten (NSG), Landschaftsschutzgebieten (LSG) sowie SPA- und FFH-Gebieten.

Es liegt jedoch innerhalb des Naturparks Westhavelland (DE 3340-701).

Des Weiteren grenzt im Norden, Westen und Süden das SPA-Gebiet Rhin-Havelluch (DE 3242-421) an das Plangebiet.

Ca. 1 km südlich des Plangebiets verläuft die Grenze des LSG Westhavelland (DE 3340-602).

Die Auswirkungen des Planvorhabens sind im Umweltbericht auf diese Schutzgebiete näher zu betrachten.

Geschützte Biotope bzw. Pflanzenarten der Roten Liste des Landes Brandenburg wurden bisher innerhalb des Plangebiets und seiner angrenzenden Umgebung nicht vorgefunden. Eine zukünftige Ansiedlung erscheint aufgrund der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung als Stallanlage, mit großflächigen Nährstoffeinträgen, derzeit eher unwahrscheinlich.

Die Stadt Friesack hat eine eigene Baumschutzsatzung (01.09.2004), die auf den Bereich des Bebauungsplanes und die hier vorhanden Bäume anzuwenden ist.

Faunistische Kartierungen

Faunistische Angaben lagen für das Plangebiet nicht vor. Aus diesem Grund wurden im Zeitraum März bis August 2021 an insgesamt 7 Kartierungstagen (7 x Tagkartierung und 3 x Abend/Nachtkartierung) Untersuchungen zur Fauna vorgenommen.

Die Aufnahmebögen werden gerade ausgewertet, so dass hier eine vollständige Bestandsaufnahme und Bewertung zum Vorentwurf des B-Plans aus zeitlichen Gründen noch nicht erfolgen konnte.

Es wurden Untersuchungen zu den folgenden Tierartengruppen vorgenommen:

Brutvögel

Untersuchung Plangebiete mit angrenzender Umgebung nach Südbeck (et.al. 2005) auf tag- und nachtaktive Brutvögel mit Schwerpunkt auf zu erwartenden Offenlandarten (z. B. Feldlerche, Schafstelze, Wachtel., Rebhuhn), Gebäudebrüter (z. B. Schwalben, usw.) sowie andere Vogelarten, im Zeitraum März bis Juli 2021

Amphibien/Reptilien

Es erfolgte eine Untersuchung der geeigneten Strukturen (hier Ruderalfluren, Grasland, Gehölze, Randbereiche der Gebäude im Plangebiet und der angrenzenden Umgebung bis 20 m durch Begehung in 3 m breiten aneinander angrenzenden Streifen. Es erfolgte eine Abend/Nachtbegehung in Bezug auf rufende Amphibien.

Fledermäuse

Da die vorhandenen Gebäude abgerissen werden bzw. Bäume entfernt werden sollen, erfolgte eine Untersuchung dieser Gebäude und vorhandene Bäume auf Winterquartiere (Ende März 2021) sowie auf Sommerquartiere (Mai 2021).

Des Weiteren erfolgte eine Untersuchung auf vorhandene Jagdgebiete bzw. Quartiere in Form einer einmaligen Begehung des Plangebiets im August 2021 mit einem Fledermausdetektor.

Säugetiere

Relevante Säugetiere, wie z. B. Wolf, Biber, Fischotter und Eichhörnchen wurden im Plangebiet nicht festgestellt.

Das Vorhaben sieht die Beseitigung von Gebäuden, einzelnen geringwertigen Gehölzstrukturen sowie Grasland- und Ruderalstrukturen vor. Es wurde hier die an den Kartierungstagen vorhandenen sichtbaren Säugetiere bzw. Hinweise darauf (Fährten, Kotstellen usw.) aufgenommen.

Insekten

Das Vorhaben sieht die Beseitigung von Gebäuden, einzelnen geringwertigen Gehölzstrukturen sowie Grasland- und Ruderalstrukturen vor. Es wurde hier die an den Kartierungstagen vorhandene sichtbare Insektenfauna aufgenommen.

Kurzdarstellung Bestand

Avifauna

In den Gebäuden wurden Haussperling und Hausrotschwanz als gebäudebrütende Arten festgestellt. Des Weiteren wurden einzelne alte desolate Schwalbennester, jedoch keine brütenden Schwalben, festgestellt. Genutzte Mehlschwalbennester finden sich in den Gebäuden östlich außerhalb des Plangebiets, auf dem in Betrieb befindlichen Gelände der Agrargenossenschaft Wutzetz eG.

Neben den o. g. Vogelarten wurden Amsel, Grünfink und Fasan im Plangebiet als Brutvögel kartiert. Des Weiteren waren Star und Ringeltaube Nahrungsgäste. Der Mäusebussard nutzte einmal abends ein Gebäude im Plangebiet als Ansitzwarte zur Mäusejagd.

Im Umfeld des Plangebiets war der Neuntöter Brutvogel. Es wurde jedoch im Plangebiet an den Kartierungstagen nicht festgestellt.

Amphibien/Reptilien

Amphibien/Reptilien wurden im Plangebiet mit angrenzender Umgebung nicht festgestellt.

Fledermäuse

Im Plangebiet wurden keine Sommer- und Winterquartiere von Fledermäusen festgestellt.

Die Detektorbegehung erbrachte den Nachweis, dass das Waldgebiet südlich des Plangebiets von der Mückenfledermaus und der Zwergfledermaus als Jagdgebiet genutzt wurde.

Über diesem Waldgebiet wurde auch in größerer Höhe ein Überflug vom Großen Abendsegler aufgenommen. Eine Nutzung des Plangebiets als Jagdgebiet von Fledermäusen wurde nicht festgestellt.

Säugetiere

Im Plangebiet wurde 1 Stück Rehwild beobachtet. Des Weiteren wurde 1 Feldhase im Bankettbereich der Straße südöstlich außerhalb des Plangebiets beobachtet. Zudem wurde ein toter junger Waschbär gefunden. Aufgrund von Kotstellen und des Totfundes kann die Aussage getroffen werden, dass die Gebäude des Plangebiets vom Waschbären genutzt werden. Ein lebender Waschbär wurde jedoch nicht angetroffen.

Insekten

Geschützte Insektenarten, wie z. B. xylobionte Käferarten, wurden im Plangebiet nicht festgestellt.

Kurzeinschätzung

Die vorhandenen Gebäude bieten vor allem höhlenbrütenden Vogelarten gute Nistmöglichkeiten. Boden- und gehölzbrütende Arten waren nur in sehr geringer Anzahl vorhanden, so dass die Artenvielfalt als gering anzusehen ist.

Für Amphibien/Reptilien, Fledermäuse, Säugetiere und Insekten hat das Plangebiet in seinem derzeitigen Zustand demnach nur eine untergeordnete Bedeutung für die örtliche Tierwelt.

Mit freundlichen Grüßen

